

Oligophylla nov. gen.,
begründet auf *Microphylla* (*Anoxia*) *detrita* Fairm.

Von

Dr. G. Kraatz.

Differt a genere Microphylla Kraatz (Deutsche Ent. Z. 1890, p. 350): *articulo ultimo palporum maxillarium multo brevior, caput parum (in Microphyllis multo) superante, clypeo truncato (haud submarginato), thoracis media basi rotundatim (haud triangulariter) producta, scutelli linea media laevi, tibiis posticis apice subdilatis, tarsis brevioribus.*

Die Vorderschienen sind dreizählig wie bei *Microphylla*, die vorderen Zähne besonders scharf.

Typus generis: Microphylla detrita Fairm. *Annali del Mus. Civ. di Storia Nat. di Genova* 1875 (VII) extr. p. 509.

1890 errichtete ich in dieser Zeitschrift auf *Anoxia paupera* Hampe vom Ararat und *detrita* Fairm. von Kernan die Gattung *Microphylla*; unter den Ex. der letzteren Art, welche der verstorbene Dr. Richter von Herrn Prem.-Lieut. Quedenfeldt erhalten hatte, befand sich ein Ex. einer ihr, oberflächlich angesehen, so ähnlichen Species, das sie offenbar vom Sammler mit ihr verwechselt war. Die genauere Untersuchung dieser Art hat mich zu der Ueberzeugung gebracht, das sie in wichtigen, charakteristischen Momenten mit der *paupera* Hampe übereinstimmt, *detrita* Fairm. sogar von beiden generisch verschieden ist.

Da *An. paupera* bereits 1852 beschrieben ist, schlage ich für die jüngere *Micr. detrita* Fairm. den Namen *Oligophylla* vor. Wenn man *Oligoph. detrita* und *Micr. paupera* von vorn betrachtet, so wird man finden, das die Basis des Thorax bei *paupera* in der Mitte (vor dem Scutellum) dreieckig vorspringt, bei *detrita* dagegen abgerundet ist. Die neue *Microphylla*, welche ich zu Ehren ihres Entdeckers *Quedenfeldtii* nennen will, hat ganz genau den Bau des Thorax von *paupera*.

Durch das Studium der Cetoniden habe ich gewisse, scheinbar geringfügige Abweichungen im Bau des Halssch. beachten gelernt.

Mit dem Bau des Halssch. geht ein abweichender Bau der Maxillartaster Hand in Hand. Dieselben sind nämlich bei *Quedenfeldtii* sehr gestreckt (noch etwas gestreckter als bei *paupera*) und

überragen den Vorderrand des Clypeus weit; bei *detrita* dagegen überragen sie ihn nur wenig und sind kaum halb so lang.

Die Tarsen bei *detrita* haben viel kürzere Glieder als bei *paupera* und namentlich *Quedenfeldtii*; die Hinterschienen zeigen bei ihr eine deutliche Erweiterung, die den beiden anderen Arten fehlt.

Das Scutellum zeigt bei *detrita* eine glatte Längslinie, während es bei den beiden anderen Arten dicht behaart ist.

Der Vorderrand des ziemlich scharfeckigen Clypeus ist bei *detrita* gerade ausgeschnitten, bei den beiden anderen leicht ausgebuchtet, die Ecken des Clypeus abgerundet.

Die Beschreibung der erwähnten neuen Art lautet:

*Microphylla*¹⁾ *Quedenfeldtii* Kraatz nov. sp.

Fusco-brunnea *antennis pedibusque brunneis, palporum maxillarium articulo ultimo capituli fere longitudine, capite longe piloso, clypeo antice leviter emarginato, angulis rotundatis, thorace longe fulvo villosa, lateribus rotundato, angulis posticis obtusissimis, fere rotundatis, media basi leviter triangulariter producta, scutello dense albo-piloso, elytris dense pilis laevibus, albo-griseis vestito, costa marginali subhumerali pone medium evanescentibus, pygidio et abdomine subtilissime pubescentibus, tibiis anticis tridentatis, tarsis gracilibus, dimidio fere longioribus quam in *Olig. detrita*. — Long. 20 mill. Exemplar unicum, a Dom. M. Quedenfeldt apud Keruan in Tunisia in societate *Oligophyllae detritae* Fairm. vivens detectum.*

Von der Größe der *Oligophylla detrita*, etwas schmaler und gewölbter, heller braun, durch das lang behaarte Hlsch. sofort von ihr sehr leicht zu unterscheiden. Das letzte Glied der Maxillartaster ist sehr lang, oben der Länge nach vertieft. Die Fühlergeißel ist verhältnismäßig lang (viel länger als bei *Olig. detrita*), Glied 3 wenig schmaler als 2, fast so lang als 4 und 5 zusammen, 6 und 7 quer; die kurze Keule scheint 3gliedrig. Das Kopfschild ist vorn schwach ausgerandet, mit abgerundeten Ecken und einer Haarkrause von einzelnen abstehenden Haaren besetzt. Der Kopf ist überall mit dichten, abstehenden Haaren besetzt, die hinten eine deutliche Tolle bilden. Das Halssch. ist an den Seiten gerundet,

1) Der Bau der Fühler und Tarsen zeigt noch so bedeutende Verschiedenheiten von dem der *Micr. paupera*, daß er Anlaß geben könnte, auch auf diese Art eine Gattung zu gründen, wovon ich indessen Abstand nehme, da das ♀ von *Quedenfeldtii* noch unbekannt ist.

die Seiten hinten deutlich abgesetzt, in der Mitte einen stumpf abgerundeten Winkel bildend, der Hinterrand von vorn gesehen, vor dem Schildchen eine stumpf dreieckige Spitze bildend, die Hinterecken fast abgerundet, die Oberfläche dicht mit längeren, abstehenden gelbbraunen Haaren bedeckt, ohne Spiegelfleck vor der Mitte; auf der Mittellinie und an den Seiten, namentlich hinten sind kürzere, stärkere greise Härchen eingemischt, die das Hlsch. an den betreffenden Stellen grauweiß erscheinen lassen. Der Hinterrand des Hlsch. ist mit längeren, gelblichen Haarzotten besetzt. Das Scutellum ist sehr dicht und fein weißlich-grau behaart. Die Fld. sind dicht mit kurzen, graulichen Härchen besetzt; neben dem Seitenrande läuft vorn eine deutliche Rippe, die unter der Schulter beginnt und hinter der Mitte verschwindet, zwei andere Rippen sind kaum angedeutet. Pygidium und Hinterleib sind bräunlich, äußerst fein pubescent. Vorder-, Mittel- und Hinterbrust sind dicht und lang, zottig gelb behaart. Die Beine sind wenig kräftig, die Tarsen schlanker als bei *paupera*, die vorderen an der inneren Klaue, die mittleren und hinteren an der äußeren Klaue mit einem längeren Zähnchen versehen, die Vorderschienen mit drei scharfen Zähnen, die mittleren deutlich zweizähmig, die hinteren ebenfalls, der obere Zahn aber kaum sichtbar. Die Schenkel sind unten lang zottig, die Schienen innen lang fein behaart.

Theodosia Westwoodi Kraatz n. sp.

Von Herrn Dr. Staudinger erhielt ich zugleich mit *Theodosia telifer* Bates eine Art, welche in der Mitte zwischen ihr und *Theodosia* (*Westwoodia* Guérin), *Howittii* Casteln. zu stehen scheint; sie ist merklich größer als *telifer* und hat ein Kopfhorn, welches viel länger, an der Spitze nicht gespalten ist und etwas über das Thoracalhorn hinausreicht. Andererseits ist die neue Art kleiner als *Howittii* Cast. (welche 40 mill. lang ist), die Vorderecken des Clypeus sind weniger lang ausgezogen, das Kopfhorn ist etwas kürzer, das Thoracalhorn zeigt etwa eine Linie vor der Spitze unten jederseits einen kleinen Höcker und wiederum eine Linie vor diesem Seitenhöcker unten einige Tuberkeln. Die Flügeldecken der *Howittii* scheinen etwas dunkler zu sein, denn Castelnau nennt sie „un peu métallico-testacés“, während sie beim *Westwoodi* gelblich (*flavescentes*) wie beim *telifer* sind.